

SITZUNG DES VORSTANDS DER ETF 16. NOVEMBER 2009

PROTOKOLL

1. Einführung

Die Novembersitzung 2009 des Vorstands der ETF findet am 16. November in Turin statt, den Vorsitz führt Jordi Curell Gotor, der in der GD Bildung und Kultur der Europäischen Kommission für Lebenslanges Lernen zuständige Direktor. Die neuen Vorstandsmitglieder für Malta (Michael Grima vom Ministerium für Bildung, Kultur, Jugend und Sport), Rumänien (Lilliana Preoteasa vom Ministerium für Bildung, Forschung und Innovation) und Spanien (Gema Cavada vom Ministerium für Bildung) werden willkommen geheißen. Darüber hinaus nehmen auch die Mitglieder, die das Europäische Parlament vertreten (Jean François Mezières und Stamatis Paleocrassas), an der Sitzung teil. Die GD Außenbeziehungen der Europäischen Kommission wird von Timo Summa vertreten. Für die Türkei nimmt ein Beobachter (Salih Celik) an der Sitzung teil. Weiterhin sind die Kommissionsbediensteten Annamaria Molnar von EuropeAid, Ronan MacAongusa von der GD Außenbeziehungen sowie Belén Bernaldo De Quirós und Elena Pascual Jiménez von der GD Bildung und Kultur anwesend. Der vor kurzem eingesetzte Personalausschuss der ETF wird von Mircea Copot vertreten.

Belgien, Lettland und das Vereinigte Königreich sind bei der Sitzung nicht vertreten. Darüber hinaus haben weder Kroatien noch die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien Beobachter entsandt.

2. Annahme der Tagesordnung

Der Vorstand wird gebeten, den Entwurf der Kooperationsvereinbarung mit dem Regionalen Kooperationsrat unter Tagesordnungspunkt 7 zusammen mit den Entwürfen der Vereinbarungen mit dem italienischen Außenministerium zu prüfen. Die Vorstellung des neuen zugangsbeschränkten, dem Vorstand vorbehaltenen Bereichs der ETF-Website sowie weitere Kommunikationsfragen werden auf die nächste Sitzung verschoben. Die Tagesordnung wird angenommen.

3. Follow-up zur letzten Sitzung

i. Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung vom Juni 2009 wird genehmigt.

ii. Follow-up zu Aktionspunkten und schriftlichen Verfahren

Seit der Sitzung vom Juni 2009 wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Das Protokoll der Sitzung vom November 2008 und die Geschäftsordnung des Vorstands wurden entsprechend den Stellungnahmen des Vorstands geändert und in die ETF-Website eingestellt.

- Neue Entwürfe der Mittelfristigen Perspektive 2010-2013 und des Arbeitsprogramms 2010 werden unter Tagesordnungspunkt 6 dieser Sitzung vorgestellt.
- Nach einem Briefwechsel und Zusammenkünften mit dem Rechnungshof stimmte der Hof zu, Absatz 12 seines Abschlussberichts über Personalfragen bei der ETF zu streichen, und die ETF hat auf die beiden übrigen Empfehlungen im September schriftlich geantwortet.
- Sowohl der jährliche Tätigkeitsbericht als auch dessen Bewertung durch den Vorstand wurden den zuständigen Stellen fristgerecht gemäß Artikel 13 Absatz 4 der Verordnung vorgelegt.
- Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vorstandmitgliedern, wurde eingerichtet, um die Mittelfristige Perspektive 2010-2013 und das Arbeitsprogramm 2010 auszuarbeiten.

Im August wurde ein schriftliches Verfahren zur Absichtserklärung zwischen der ETF und dem UNO-Kinderhilfswerk von Bosnien und Herzegowina, zum Haushaltsansatz zur Jahresmitte sowie zu Informationen über die Rückzahlung von Mitteln durch das Übersetzungszentrum in Luxemburg durchgeführt.

4. Mündliche Berichte

i. Fortschritte bei den Maßnahmen und Programmen der Kommission, die Auswirkungen auf die ETF haben

Jordi Curell begrüßt **Madlen Serban** zu ihrer ersten Vorstandssitzung als ETF-Direktorin und bestätigt den positiven Eindruck der Kommission von ihrer bislang geleisteten Arbeit. Er erläutert die beiden Probeverfahren, die sie durchlaufen wird. Das erste Verfahren wird von Timo Summa von der Kommission und vom schwedischen Vorstandsmitglied, Herrn Byström, durchgeführt und soll bis spätestens 31. Dezember abgeschlossen werden, während beim zweiten Verfahren ihre Führungskompetenz geprüft werden; dieses Verfahren soll bis spätestens 31. März abgeschlossen werden.

Entwicklungen bei der Kommission

Am 16. September hat das Europäische Parlament José Manuel Barroso für eine zweite Amtszeit als Kommissionspräsident wiedergewählt. Während seiner fünfjährigen Amtszeit werden umfangreiche Änderungen in der EU-Politik in den Bereichen Entwicklung des Humankapitals und Außenbeziehungen stattfinden.

Am 31. Oktober schied Kommissar Figel' aus der Kommission aus und wurde von Kommissar Maros Sefcovic abgelöst.

Lissabon-Vertrag

Die Unterschrift des tschechischen Präsidenten Vaclav Klaus unter den Vertrag von Lissabon am 3. November 2009 war der letzte Schritt auf dem Weg zur Annahme des Lissabon-Vertrags, der erhebliche Auswirkungen darauf haben wird, wie die EU ihre Außenbeziehungen gestaltet, was sich definitionsgemäß wiederum auf die Arbeit der ETF auswirkt. Die neue Abteilung für Außenbeziehungen soll den Erwartungen zufolge ihre Tätigkeit Schritt für Schritt in den ersten Monaten 2010 aufnehmen.

Allgemeine und berufliche Bildung 2020

Dieser strategische Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung erstreckt sich auf ein breit gefächertes Spektrum externer Aktivitäten im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung, welche die internen Programme der EU ergänzen und die EU-Politik in diesem Bereich fördern. Es wurden vier internationale Ziele festgelegt: i) Unterstützung der Partnerländer bei ihren Modernisierungsbemühungen; ii) Förderung gemeinsamer Werte und eines besseren gegenseitigen Verständnisses; iii) Förderung der EU als Kompetenzzentrum in diesem Bereich; und iv) Verbesserung der Qualität der Dienstleistungen und des Personals in der EU über gegenseitiges Lernen, den Vergleich und den Austausch bewährter Verfahren. Die ETF wird dank ihrer Fachkompetenz einen wertvollen Beitrag zur Verwirklichung dieser Ziele leisten.

Externe Dimension des Europäischen Qualifikationsrahmens

Als Folgekonferenz zu der äußerst erfolgreichen Konferenz, die von der ETF zur externen Dimension des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) im Januar ausgerichtet wurde, wird die ETF eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Europäischen Kommission, interessierten Mitgliedstaaten und des Cedefop, einberufen, die den laufenden Dialog zum EQR mit der internationalen Gemeinschaft vorbereiten und unterstützen soll. Eine Folgekonferenz soll 2011 stattfinden.

Innerhalb der EU wird der EQR zunehmend europaweit umgesetzt und wirkt sich auch immer stärker auf den verschiedenen einzelstaatlichen Ebenen aus. Als die Arbeit zum EQR im Jahr 2004 anließ, verfügten nur drei Länder (Vereinigtes Königreich, Irland und Frankreich) über nationale Qualifikationsrahmen. Inzwischen sind die meisten der 32 Länder, die am Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung 2010“ teilnehmen, aktiv mit der Entwicklung ihrer eigenen Qualifikationsrahmen befasst. Im Juni hat die Kommission eine wichtige Konferenz zu diesem Thema ausgerichtet.

Brügge-Kommuniqué

Im Rahmen des belgischen EU-Ratsvorsitzes im zweiten Halbjahr 2010 soll ein Bericht zum Kopenhagen-Prozess vorgelegt werden, der alle zwei Jahre erscheint. Zu diesem Zweck wurde vom Cedefop ein neues Berichtsverfahren eingeführt. Diese Berichte erstrecken sich auf folgende Themenbereiche: Auswirkungen des Kopenhagen-Prozesses auf die Zusammenarbeit, neu auftretende Herausforderungen, die Rolle von Kompetenzen, Qualifikationen und der Politik zur Konjunkturbelebung, die Stärkung der Zusammenhänge zwischen Berufsbildung und Arbeitsmärkten, Fragen der Gerechtigkeit, Attraktivität der Berufsbildung sowie die Finanzierung in diesem Bereich. Die Pläne der ETF, den Prozess durch einen parallel verlaufenden, auf die Bedürfnisse der Partnerländer zugeschnittenen Prozess (bekannt unter der Bezeichnung „Turin-Prozess“) zu begleiten, wurden von der Kommission begrüßt.

Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen

Die Antizipierung des Qualifikationsbedarfs und angemessener politischer Antworten darauf werden auf einem Forum diskutiert, das eigens zu diesem Thema von der Europäischen Kommission zusammen mit dem Europäischen Parlament, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und dem Ausschuss der Regionen am 7. und 8. Dezember 2009 in Brüssel organisiert wird. Dabei sollen 18 Branchenstudien vorgestellt, gefördert und diskutiert werden, in denen der Qualifikationsbedarf bis zum Jahr 2020 untersucht wird.

Grünbuch zur Mobilität

Die Kommission hat eine Konsultation zum Grünbuch „Die Mobilität junger Menschen zu Lernzwecken fördern“ eingeleitet, das sich insbesondere mit Querschnittsqualifikationen befasst. Das Online-Konsultationsverfahren, das noch bis zum 15. Dezember läuft, steht allen interessierten Kreisen offen – insbesondere Interessengruppen der nationalen Regierungen, Kommunal- und Regionalbehörden, Organisationen, Verbänden und Unternehmen. Als übergeordnetes Ziel soll versucht werden, dafür zu sorgen, dass die Mobilität junger Menschen zur Regel anstatt zur Ausnahme wird, und in dem Grünbuch werden Bereiche hervorgehoben, in denen weitere Bemühungen erforderlich sind. Nach Abschluss des Konsultationsverfahrens wird die Kommission einen Vorschlag für eine praktische Weiterverfolgung vorlegen.

Timo Summa stellt die aktuellen Entwicklungen in Bezug auf das Instrument für Heranführungshilfe und die Erweiterungspolitik vor.

Das wichtigste Ereignis des zweiten Halbjahres 2009 ist die Vorstellung des Erweiterungspakets Mitte Oktober, in dem die Länder, die ihren EU-Beitritt vorbereiten, klare Orientierungshilfen an die Hand bekommen. Die Kernaussagen lauten, dass trotz der weltweiten Wirtschaftskrise, des ungünstigen politischen Klimas in den EU-Mitgliedstaaten und der Unsicherheiten in Bezug auf den Lissabon-Vertrag die Perspektive einer EU-Mitgliedschaft nach wie vor eine Triebfeder für Reformen ist. Zu den größten Herausforderungen für die Erweiterungsländer gehören die Wirtschaftskrise, die Rechtsstaatlichkeit, eine Reihe bilateraler Fragen mit bestimmten Mitgliedstaaten sowie die regionale Zusammenarbeit.

Neue Anträge auf Mitgliedschaft sind von Montenegro (2008), Albanien und Island eingegangen. Es wird davon ausgegangen, dass auch Serbien noch vor Ende des Jahres 2009 einen Antrag stellen wird. Es wurden in einer Reihe von Bereichen Fortschritte erzielt; hierzu gehören ein Vorschlag der Europäischen Kommission zur Eröffnung von Beitrittsverhandlungen mit der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, die erwartete Beilegung der Grenzstreitigkeiten zwischen Kroatien und Slowenien, was bedeutet, dass die Beitrittsverhandlungen mit Kroatien 2010 hoffentlich abgeschlossen

werden können; Serbien nimmt eine proaktivere Haltung gegenüber der EU-Integration ein; Kosovo erhält (gemäß der Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrats) weitere europäische Unterstützung für die politische und sozioökonomische Entwicklung, und weitere Reformen des konstitutionellen Rahmens in Bosnien und Herzegowina sind im Gange. Ein konkreter Vorteil der Reformen, der am 1. Januar 2010 wirksam wird, ist die Möglichkeit, aus der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Montenegro und Serbien ohne Visum in die EU einzureisen.

Auch wenn die Weltwirtschaftskrise die Reformen in der Region aufs Spiel setzt, stellen verschiedene Geldgeber einschließlich der EU, der Europäischen Investitionsbank und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung finanzielle Unterstützung in erheblichem Ausmaß insbesondere für die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit in der Region bereit. Die ETF hat eine wichtige Rolle bei der Unterstützung der Komponente „Entwicklung des Humankapitals“ des Instruments für Heranführungshilfe zu spielen, was für die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit besonders wichtig ist. Auf die Absichtserklärung der ETF mit dem Regionalen Kooperationsrat wird diesbezüglich ganz besonders Wert gelegt. Die Delegationen der Europäischen Kommission in der Region geben ein positives Feedback zum Arbeitsprogramm 2010 und zur Zusammenarbeit mit der ETF im Allgemeinen ab.

Ronan MacAngosa berichtet über die Entwicklungen des Europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstruments und des Finanzierungsinstruments für die Entwicklungszusammenarbeit.

Östliche Partnerschaft

Das übergreifende Ziel der Östlichen Partnerschaft ist Stabilität, bessere Verwaltungsführung und wirtschaftliche Entwicklung in sechs Ländern: Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Belarus, Ukraine und Moldawien. Die Östliche Partnerschaft verleiht der Europäischen Nachbarschaftspolitik eine östliche Dimension und versucht, gemeinsame Herausforderungen in der Region zu bewältigen, zu denen u. a. folgende gehören: gute Verwaltungsführung, Demokratie und Stabilität; wirtschaftliche Stabilität und Konvergenz mit der EU-Politik; Energiesicherheit und Kontakte zwischen den Völkern. Die wesentlichen Zielsetzungen werden regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht, und ranghohe Bedienstete treffen regelmäßig zusammen, um über politische Angelegenheiten und Anforderungen und über die mögliche Antwort der EU darauf zu sprechen. Darüber hinaus werden eine Reihe von Vorzeigeeinitiativen umgesetzt, einschließlich integriertes Grenzmanagement, eine Fazilität für KMU, Entwicklung integrierter Elektrizitätsmärkte, gesteigerte Energieeffizienz, ein südlicher Energiekorridor und die Verhütung bzw. die Tatsache, auf Natur- oder vom Menschen verursachte Katastrophen vorbereitet zu sein.

„Eastern Partnership Civil Society Forum“

Ziel des „Eastern Partnership Civil Society Forum“ ist die Förderung von Kontakten zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen und die Erleichterung des Dialogs mit den Behörden. Im April 2009 wurde ein Konsultationsprozess mit allen Interessenten zu der Frage abgeschlossen, wie das Forum vorgehen sollte; dabei sind über 40 Beiträge eingegangen. Es wurde ein Strategiepapier erstellt, und an alle Interessenten wurde ein Aufruf zur Interessenbekundung für die Teilnahme verteilt (einschließlich bürgernahe Organisationen, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsverbände, NRO usw.). Von den 439 eingegangenen Anträgen wurden 200 ausgewählt. Am 16. und 17. November 2009 findet eine erste Sitzung statt.

ENP-Strategiepapiere

Die Halbzeitbewertung der Strategiepapiere für den Zeitraum 2007-2013 wurde abgeschlossen. Es wurde ein neues Strategiepapier für die Region Ost erstellt, um diese Region mit den Zielen der Östlichen Partnerschaft in Einklang zu bringen. Für die Region Süd wird derzeit im Zusammenhang mit der Union für den Mittelmeerraum ein getrenntes Papier erörtert. Ein überarbeitetes Papier über die interregionale Zusammenarbeit einschließlich der Programme Erasmus Mundus und Tempus wird im Dezember 2009 vorgelegt.

Libyen

Die Zusammenarbeit auf Branchen- und Sektorebene war Thema der fünften Verhandlungsrunde über die neue Rahmenvereinbarung mit Libyen, die im Juli in Tripolis stattfand. Bei der nächsten Verhandlungsrunde im Dezember 2009 stehen allgemeine und berufliche Bildung und Kultur als Themen auf der Tagesordnung.

Zentralasien

Die derzeitige Strategie für die Region Zentralasien für den Zeitraum 2007-2013 dreht sich um die Grundsätze der Partnerschaft mit der EU und befasst sich in erster Linie mit der Berufsbildung im Primar- und Sekundarbereich zusammen mit der laufenden Unterstützung im Rahmen der Programme Tempus und Erasmus Mundus. In der ersten Jahreshälfte 2010 findet im Rahmen des Finanzierungsinstruments für die Entwicklungszusammenarbeit eine Halbzeitbewertung statt. Dabei sind für jedes Land (Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan) gesonderte Kapitel geplant.

ii. Trends und Entwicklungen bei der ETF

Madlen Serban begrüßt zunächst die Mitglieder im Vorstand, darunter die Vertreter des Europäischen Parlaments, und schildert dann die jüngsten Entwicklungen bei der ETF.

Verwaltung

Die Vereinbarung über den Standort der ETF wird in Kürze mit den italienischen Behörden, die bei seiner Vorbereitung eine unschätzbare Unterstützung geleistet haben, unterzeichnet.

Vor kurzem wurde ein Personalausschuss für die ETF gewählt, so dass der soziale Dialog intern wieder anlaufen kann.

Im Hinblick auf die Einstellung wird den strategischen Zielsetzungen der ETF in Zukunft in stärkerem Maße Rechnung getragen, und es wird versucht, die Qualifikationslücken, die in dem vor kurzem erstellten Qualifikationsprofil ermittelt wurden, über die Einstellung von Personal zu schließen. Die Einstellungsverfahren werden im Einklang mit den Bemerkungen des Rechnungshofs und des Internen Auditdienstes überarbeitet.

Die ETF ist derzeit dabei, eine neue Praktikumpolitik einzuführen, und es werden sowohl in den EU-Mitgliedstaaten als auch in den Partnerländern entsprechende Ausschreibungen durchgeführt. Dabei werden spezifische Kriterien für Praktikanten festgelegt.

Die Überwachung und Bewertung werden genau unter die Lupe genommen. Obwohl die tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung bei der ETF nicht neu ist, wird man sich darum bemühen, in Zukunft objektivere Nachweise zu beschaffen. Zum Zeitpunkt der Sitzung sind 95 % der Haushaltsmittel 2009 der ETF gebunden. Dies soll 2010 verbessert werden.

Die ETF geht davon aus, dass sie in Kürze in der Lage sein wird, das neue, an die Anforderungen der EU-Agenturen angepasste Rechnungsführungssystem einführen zu können.

Was die Räumlichkeiten der ETF betrifft, so stellen die Kommunalbehörden in Turin umfangreiche finanzielle Unterstützung für die Wiederinstandsetzung einiger ernsthafter Strukturprobleme am Gebäude zur Verfügung, die äußerst willkommen ist.

Inhalt

Eva Jimeno Sicilia, stellvertretende Leiterin der operativen Abteilung der ETF, berichtet über die ETF-Aktivitäten in den Ländern, die sich der Östlichen Partnerschaft angeschlossen haben, und zwar in Bezug auf vier Themen:

Sozioökonomische Entwicklung in Verbindung mit der Beschäftigung, wo die ETF beispielsweise eine umfassende Überprüfung der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik in Verbindung mit der Entwicklung des Humankapitals durchführt. Es wird eine länderübergreifende Studie zu diesem Thema erstellt, in der gemeinsame Trends und Unterschiede in den betreffenden Ländern besonders herausgestellt werden.

Die Mobilität der Arbeitskräfte ist ein Bereich, in dem sich die ETF in der Vergangenheit mit der Qualifikation von Migranten befasst hat; dies hat zu nützlichen Schlussfolgerungen auf der Grundlage der im Rahmen von Interviews und Umfragen zusammengetragenen Informationen geführt. Die Arbeiten zum Thema Mobilitätspartnerschaften in Moldawien und Georgien werden auch 2010 fortgeführt.

Unternehmertum in Verbindung mit der Entwicklung von kleinen und mittleren Unternehmen. Auf diesem Gebiet führt die ETF neben anderen Aktivitäten auch eine Studie über die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und der Wirtschaft durch.

Berufsbildung in Verbindung mit der Verwaltungsführung ist ein Bereich, in dem die ETF bilateral mit Armenien, Georgien, der Ukraine und Moldavien zusammenarbeitet. Dabei geht es insbesondere um öffentlich-private Partnerschaften sowie um die Sozialpartnerschaft.

Madlen Serban erklärt anschließend, dass angesichts des Stellenwertes, der dieser Region beigemessen wird, vor kurzem ein neuer stellvertretender Leiter der operativen Abteilung ernannt wurde.

In der Region Süd, auf die sich die Europäische Nachbarschaftspolitik erstreckt, arbeitet die ETF an einem Flexicurity-Projekt, da dies eine wichtige Entwicklung im Rahmen der EU-Beschäftigungspolitik ist; eine der Aufgaben der ETF besteht darin, diese EU-Politik in ihren Partnerländern umzusetzen.

Die Sozialpartnerschaft ist aufgrund ihrer zunehmenden Bedeutung eines der Gebiete, die in der neuen länderübergreifenden Studie der ETF über die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und der Wirtschaft behandelt werden, insbesondere im Hinblick auf die Ermittlung von Maßnahmen, die der Sozialpartnerschaft in den Partnerländern förderlich sind.

Regionale Qualifikationen sind ein weiteres Thema, mit dem sich die ETF in ihren südlichen Partnerländern befasst. Dies setzt eine enge Zusammenarbeit mit dem in Marseille eingerichteten Zentrum voraus; dabei geht es darum, die Beziehungen zu diesen Ländern auch im Zusammenhang mit der Union für den Mittelmeerraum zu verbessern.

In Zentralasien ist die Nachhaltigkeit von Aktivitäten ein wesentlicher Bestandteil der Maßnahmen der ETF. Daher wurden die Aktivitäten aufbauend auf dem ETF-Projekt zur Entwicklung von Qualifikationen zur Armutsbekämpfung jetzt auf die Entwicklung von Schulen umgestellt, damit Schulen ihren Ortsgemeinden einen besseren Dienst erweisen können. Qualität und Gerechtigkeit sind weitere Themen, mit denen sich die ETF in dieser Region befasst.

Die Förderung einer faktengestützten Politikgestaltung ist für die ETF in allen ihren Partnerländern ein Schlüsselbereich. Hierzu gehört auch ein Beitrag zur Entwicklung der Fähigkeit der politischen Entscheidungsträger, Informationen und Erkenntnisse zusammenzutragen und die Auswirkungen der von ihnen umgesetzten Politik zu bewerten. Die ETF leitet derzeit den so genannten „Turin-Prozess“ ein, der einen Beitrag dazu leisten soll, Informationen über den Sachstand in den einzelnen Ländern zusammenzutragen, und zugleich die Länder dabei unterstützen soll, Informationen zu erheben, die von den vielen verschiedenen Akteuren verwendet werden können. Die ETF nutzt aber auch ihre Wissensgemeinschaften und ihre Innovations- und Lernprojekte, um Nachweise zusammenzutragen, die sich für die Politikgestaltung als nützlich erweisen könnten. Dies ist besonders wichtig, um einigen Ländern dabei zu helfen, die Probleme infolge der Weltwirtschaftskrise abzuwenden, was für verschiedene Länder auch als Gelegenheit für Investitionen in die Entwicklung des Humankapitals gesehen werden kann.

Die ETF arbeitet bei bestimmten Aktivitäten mit einer Reihe von Einrichtungen zusammen. Vor kurzem wurden Kontakte zu Sozialpartnerorganisationen sowie zum Ausschuss der Regionen aufgenommen. Die ETF arbeitet auch weiterhin eng mit der Weltbank, der Internationalen Arbeitsorganisation, der Asiatischen Entwicklungsbank sowie der UNESCO zusammen, insbesondere, um in verschiedenen Zusammenhängen komplementär vorgehen zu können.

Die GD Bildung und Kultur hat die ETF als ihren natürlichen Partner ausgewählt, mit dem sie sich mit der internationalen Dimension des immer wichtigeren Themas der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Wirtschaft befasst. Eine von der ETF zu diesem Thema organisierte Konferenz im Dezember 2009 wird die Auftaktveranstaltung für diese Aktivitäten sein, und 2010 wird eine Studie erstellt, die sich auf alle Partnerländer erstreckt.

Herr Paleocrassas dankt der ETF im Namen aller drei Vertreter des Europäischen Parlaments für ihre entscheidende Arbeit über die Förderung einer faktengestützten Politikgestaltung. Anschließend erklärt er, dass die Vertreter des Parlaments ihre Rolle darin sehen, sich vorwiegend mit Fragen der Transparenz und der Rechenschaftspflicht zu befassen, und bietet an, dem Vorstand ihre Aufgabe in seiner nächsten Sitzung vorzustellen. Dies ist besonders wichtig, da die ETF eine der ersten Agenturen mit einer Governance-Struktur ist, die auch eine Vertretung des Europäischen Parlaments umfasst.

iii. Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten und den institutionellen Partnern

Mariavittoria Garlappi stellt die Aktivitäten der ETF aus der jüngsten Zeit vor, an denen Vorstandsmitglieder beteiligt waren:

Arbeitsgruppen zum Arbeitsprogramm 2010 und zur Mittelfristigen Perspektive unter Beteiligung von **Herrn Mezel (F)**, **Frau Cavada (ES)**, **Frau Reimers (D)** und **Herrn Mezières (Europäisches Parlament)**.

Eine ETF-Sitzung zu Arbeitsmarktrückblicken in der Region Schwarzes Meer, an der **Frau Ail (EE)** und **Frau Sika (LV)** teilnahmen.

Herr Mezel (F) und **Frau Cavada (ES)** werden außerdem an einer ETF-Sitzung über regionale Qualifikationen in den Partnerländern im Mittelmeerraum teilnehmen, die im Dezember in Tunesien stattfindet.

Herr Cutillo (I) und **Herr Cavalchini (I)** haben unschätzbare Unterstützung bei den Vorbereitungen für die Unterzeichnung der Vereinbarung über den Standort der ETF mit den italienischen Behörden geleistet und außerdem an der Organisation einer Reihe von Zusammenkünften zwischen der Direktorin der ETF in Rom mitgewirkt, wo sie mit Herrn Frattini, Außenminister, und einer Reihe hochrangiger Bediensteter im Bildungsministerium zusammengetroffen ist.

Herr Mezel (F) hat an den Vorbereitungen für einen Besuch der Direktorin in Paris mitgewirkt, wo sie mit Vertretern der Ministerien für Wirtschaft und Beschäftigung sowie für Bildung zusammengetroffen ist.

Herr Byström (SW) stellt die Aktivitäten vor, die im Rahmen des schwedischen EU-Ratsvorsitzes im Zeitraum Juli bis Dezember 2009 stattfinden. Im Hinblick auf die allgemeine und berufliche Bildung lautet das wichtigste Ziel des Ratsvorsitzes, die Finanz- und Wirtschaftskrise und die zunehmende Arbeitslosigkeit zu bewältigen. Die Konferenzen und Seminare zum Thema allgemeine und berufliche Bildung befassen sich insbesondere mit der Förderung der Weiterbildung und der Mobilität für Lehrer, mit Migration und sozialer Integration im Rahmen der Bildungssysteme und mit dem Beitrag der Hochschulen zum Wissensdreieck (Bildung, Forschung und Innovation).

Die ETF hat während des schwedischen Ratsvorsitzes an einer Reihe von Aktivitäten teilgenommen, z. B.:

- *The knowledge triangle shaping the future of Europe* (Das Wissensdreieck gestaltet die Zukunft Europas) (31. August – 2. September)
- Zusammenkunft der Generaldirektoren für Berufsbildung (10.-13. Oktober)
- *Labour Migration and its Development potential in the age of mobility* (Arbeitskräftemigration und ihr Entwicklungspotenzial im Zeitalter der Mobilität) (15.-16. Oktober)
- *What does gender equality mean for economic growth and employment?* (Was bedeutet Gleichstellung von Frauen und Männern für das wirtschaftliche Wachstum und für die Beschäftigung?) (15.-16. Oktober)
- Konferenz „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ (22.-23. Oktober)
- *The role of vocational education and training in meeting the challenges of today and tomorrow* (Die Rolle der Berufsbildung bei der Bewältigung der Herausforderungen von heute und morgen) (12.-13. November)
- Konferenz zum Thema Geschlechterunterschiede bei Bildungsabschlüssen (17.-18. November).

Frau Cavada (ES) schildert die Aktivitäten des bevorstehenden spanischen EU-Ratsvorsitzes (Januar bis Juni 2010).

Am 5. und 6. Mai 2010 findet in Saragossa eine Konferenz zum Thema Berufsbildung statt. Schwerpunktthema ist der Wert von Kompetenzen für den Zugang zur Berufsbildung und für die Erzielung entsprechender Fortschritte auf diesem Gebiet, wobei sich ein Unterthema mit der Rolle der Information und Beratung bei der Umsetzung des Verfahrens zur Anerkennung von Fachkompetenzen befasst. Angesichts dieser Themen sowie im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Partnerländern außerhalb der EU ist die Anwesenheit der ETF auf dieser Konferenz von großer Bedeutung.

In derselben Woche finden in Saragossa weitere wichtige Konferenzen statt, einschließlich einer Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung sowie einer Sitzung des Europäischen Netzwerks für eine Politik der lebensbegleitenden Beratung, die beide für den 3. und 4. Mai anberaumt sind, sowie einer Konferenz von Euroguidance am 6. und 7. Mai 2010.

Madlen Serban dankt den Mitgliedstaaten für ihre aktive Mitwirkung an den Aktivitäten der ETF und verteilt einen Fragebogen zu ihrer zukünftigen Einbindung. Außerdem hält sie die Mitglieder dazu an, Möglichkeiten zu prüfen, wie die Partnerländer von der konkreten Erfahrung der EU lernen können, etwa über Studienbesuche, wie sie von Deutschland und dem Vereinigten Königreich bei der GTZ bzw. beim British Council organisiert wurden. Die Partnerländer werden aufgefordert, an den im Rahmen des spanischen Ratsvorsitzes organisierten Veranstaltungen teilzunehmen.

5. Führung der europäischen Regulierungsagenturen

In den letzten Jahren wurde eine Reihe von Berichten und Bewertungen der EU-Agenturen erstellt. Im Januar hat das Europäische Parlament seinen Bericht „Best practice in the governance of agencies – a comparative study“ vorgelegt, in dem öffentliche Organisationen auf verschiedenen nationalen und EU-Ebenen analysiert und insbesondere die Governance-Strukturen untersucht werden. 2008 veröffentlichte der Rechnungshof den Sonderbericht „Wie erzielen die Agenturen der Union Ergebnisse?“, in dem acht Regulierungsagenturen näher unter die Lupe genommen werden und die Frage geprüft wird, inwieweit sie ihre Aktivitäten sachgerecht planen, überwachen und darüber berichten. Der jüngste Bericht ist eine vom Europäischen Parlament in Auftrag gegebene Studie „Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit der Schaffung gemeinsamer Unterstützungsdienste für die EU-Agenturen“, die sich mit dem Problem des Verwaltungsaufwands der Agenturen aufgrund der Anforderungen der EU-Vorschriften für die öffentliche Verwaltung befasst. Die Studie bietet eine Reihe von interessanten Punkten, die weiter untersucht werden können, etwa eine Vereinfachung in den Bereichen Einstellung, Beschaffung und Rechtsberatung.

Es wurde eine interinstitutionelle Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit der Rolle der Agenturen in der institutionellen Landschaft, mit den Verfahren für die Errichtung und Schließung von Agenturen, der Struktur und Governance, der Verwaltung sowie mit den Themen Ressourcen, Rechenschaftspflicht, Aufsicht und Transparenz befasst. Die Arbeitsgruppe soll Ende 2010 ihre Arbeit abschließen.

Parallel dazu hat die Kommission zwei Studien in die Wege geleitet: eine Metastudie über Agenturen und eine Bewertung dezentraler Agenturen.

2010 wird die GD Bildung und Kultur eine externe Bewertung der ETF für den Zeitraum 2005-2008 in Auftrag geben.

Madlen Serban teilt dem Vorstand mit, dass die Leitung der ETF die Entwürfe der externen Bewertung sorgfältig untersucht und Erläuterungen zu den Fehlern im Bericht vorbereitet hat, die insbesondere ein Missverständnis des Auftrags der ETF betreffen.

6. Arbeitsprogramm und Haushaltsplan

Madlen Serban erklärt, dass das Arbeitsprogramm 2010 und die Mittelfristige Perspektive 2010-2013 die ETF in den Kontext von Artikel 150 des Vertrags einbettet, der sich auf die Berufsbildung im Zusammenhang mit dem lebenslangen Lernen bezieht. Die ETF leistet einen Beitrag zur Wirtschafts- und Sozialagenda für nachhaltige Entwicklung sowie zur Wettbewerbsfähigkeit und zum sozialen Zusammenhalt. In den beiden Dokumenten werden die Aktivitäten und der Umfang der Arbeiten der ETF dargelegt, und sie beruhen logischerweise auf den von der ETF zusammengetragenen Informationen und werden zur Erstellung von Länderinformationen zu jedem der Länder verwendet, in dem die ETF tätig ist. Die Interessengruppen wurden zu den Inhalten angehört, und an der Erstellung der Dokumente waren viele Mitarbeiter der ETF beteiligt.

Xavier Matheu de Cortada stellt die Mittelfristige Perspektive im Hinblick auf die Vision, die strategischen Ziele, die sechs spezifischen Zielsetzungen und die drei neuen Schwerpunktthemen, die Funktionen und strategischen Prioritäten vor. In diesem Dokument werden die Ergebnisse in einen Zusammenhang mit den Haushaltslinien, den Funktionen und den Kernthemen gebracht.

Das Dokument war Gegenstand eines umfassenden Konsultationsprozesses, einschließlich der Vorstellung des ersten Entwurfs in der Sitzung des Vorstands vom 15. Juni 2009, interner Sitzungen mit den Mitarbeitern der ETF, schriftlicher Konsultationen mit Interessengruppen in den Partnerländern und bei der Europäischen Kommission, Sitzungen mit externen Interessengruppen, des jährlichen strukturierten Dialogs mit der Europäischen Kommission sowie der Vorlage eines dritten Entwurfs an den Vorstand.

Peter Greenwood stellt anschließend das ETF-Arbeitsprogramm für 2010 vor. Das Arbeitsprogramm wurde auf der Grundlage des in der Mittelfristigen Perspektive dargelegten strategischen Rahmens erstellt. Nähere Angaben zu einzelnen Ländern und Projekten sind in den Länderinformationen und den Umsetzungsplänen auf Länder- und Projektebene zu finden. Alle Aktivitäten beruhen auf den geopolitischen Prioritäten in vier Regionen mit einer Reihe von überregionalen Aktivitäten, einschließlich der Studie über die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und der Wirtschaft, des Turin-Prozesses und Unternehmenskonferenzen zu geschlechtsspezifischen Fragen und zum Thema soziale Integration.

Die operativen Prioritäten für 2010 lauten Innovation und Lernprojekte zu den Themen Frauen und Arbeit, Überprüfungen der Entwicklung des Humankapitals, berufliche Bildung für Wettbewerbsfähigkeit, Reform der Entwicklung des Humankapitals und Flexicurity-Konzepte, Innovation und Lerngemeinschaften/-dossiers, Qualifikationen, Beschäftigung, Übergang von der Ausbildung ins Erwerbsleben, Bildungswege von der Berufsausbildung zur tertiären/Hochschulbildung sowie Indikatoren und Bildung für Entwicklung. Zu den organisatorischen Prioritäten für 2010 gehören Wissensmanagement, Organisationskommunikation, Ressourcenmanagement, Qualitätssicherung und -kontrolle, agenturübergreifende Zusammenarbeit und Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten sowie ein verstärkter tätigkeitsbezogener Budgetierungsansatz.

Herr Mezel (F) merkt an, dass seiner Auffassung nach in den beiden Dokumenten der Auftrag und die konkrete Arbeit der ETF besser als jemals zuvor erläutert würden, der Zusammenhang zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung und nachhaltiger Entwicklung sehr viel deutlicher herausgearbeitet worden sei und die vorrangigen Themen wie Governance, Berufsbildungssysteme und institutionelle Partner einschließlich der Vertreter der Zivilgesellschaft leicht als solche zu erkennen seien. Eine Dezentralisierung bis auf die lokale Ebene herunter sei erforderlich, um das Ausbildungsangebot in den Partnerländern zu verbessern, und Vielfalt sei ein weiteres Thema, dem man sich widmen müsse. Diese Fragen würden in den beiden Dokumenten aufgegriffen. Die informelle Wirtschaft und die Lehrausbildung seien Themen, die im Rahmen der Mittelfristigen Perspektive behandelt werden sollten.

Herr Mezières (Europäisches Parlament) verweist darauf, dass Governance und die Verwaltung der Berufsbildung in den Dokumenten aufgegriffen worden seien. Darüber hinaus seien die Anforderungen der verschiedenen Ebenen des Arbeitsmarktes und die berufliche Mobilität Bereiche, die näher untersucht werden müssten. Die Aufnahme der Entwicklung einer Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und der Wirtschaft im öffentlichen wie auch im privaten Sektor in die Dokumente wird begrüßt.

Herr Paleocrassas (Europäisches Parlament) würdigt die beiden Dokumente und insbesondere den Turin-Prozess, da sich dieser auf faktengestützte Indikatoren bezieht, was möglicherweise die Notwendigkeit von Investitionen in die allgemeine Bildung in einigen Ländern deutlich machen könnte. Nationale Nachhaltigkeitsindikatoren könnten ebenfalls in das Projekt des Turin-Prozesses aufgenommen werden.

Herr Bystrøm (SW) fasst die Überlegungen zusammen, die bei der offiziellen Sitzung am Vormittag desselben Tages angestellt wurden. Hierzu gehören der Wunsch nach mehr Klarheit und Transparenz bezüglich der Zusammenhänge zwischen den geplanten Maßnahmen und dem Haushaltsplan, eine Erläuterung der Kriterien, die bei der Zuweisung der Haushaltsmittel zu den verschiedenen Themen und Ländern zugrunde gelegt werden, eine Verbesserung der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung im Hinblick auf eine einfachere Bewertung sowie Nachhaltigkeitsindikatoren, die den zusätzlichen Nutzen auf nationaler Ebene deutlich machen. Er mahnt aber auch zur Vorsicht bei der Umsetzung von Aktivitäten im derzeitigen wirtschaftlichen Klima, was einige der längerfristigen Projekte gefährden könnte.

Darüber hinaus bittet er um mehr Rückmeldungen zu den ausgewählten Themen sowie um eine Definition des Begriffs „wichtigste Interessengruppen“ (der Begriff der Interessengruppen wird in der Mittelfristigen Perspektive klar erläutert, doch ist nicht klar, inwiefern er sich vom Begriff „wichtigste Interessengruppen“ unterscheidet). Die Übersetzungskosten wurden dem Berichtungshaushalt 2009 zufolge offenbar halbiert, und einige Vorstandsmitglieder bitten um Erläuterung dieses Sachverhalts. Abschließend dankt er der ETF für die Unterlagen, welche die Glaubwürdigkeit der Organisation noch weiter stärken werden, und bedankt sich bei der ETF für ihre Bemühungen, die Vorstandsmitglieder über die Arbeitsgruppen in den Prozess der Fertigstellung der Unterlagen einzubeziehen.

Herr Cutillo (I) bedankt sich für die beiden Dokumente, bittet jedoch darum, dafür Sorge zu tragen, dass die Frage der ökologischen Nachhaltigkeit, insbesondere im südlichen Mittelmeerraum, geprüft wird. Ausbildungsmaßnahmen, die diesen Aspekt einschließen, wären für die ETF ein geeignetes Thema, mit dem sie sich in Zukunft befassen könnte.

Frau Reimers (D) dankt der ETF für die Unterlagen und insbesondere für die Einrichtung der Arbeitsgruppen, die zur Verbesserung der Transparenz beigetragen haben.

Frau Soares (PT) beglückwünscht Madlen Serban zu ihrer Ernennung, Herrn Bystrøm (SW) zu seiner ausgezeichneten Zusammenfassung der Diskussionen des Vormittags und die ETF zu den Dokumenten, insbesondere im Hinblick auf die Art und Weise, wie die Schlüsselbereiche allgemeine und berufliche Bildung und Arbeitsmärkte zusammengestellt und wie auch geschlechtsspezifische und Gleichstellungsthemen abgedeckt wurden.

Madlen Serban begrüßt die Stellungnahmen und erklärt, dass nachhaltige Entwicklung ein besonders wichtiger Bereich für die ETF sei, insbesondere im Hinblick auf seine weltweite Dimension. Ökologische Kompetenzen bildeten eine eigene Agenda in den EU-Mitgliedstaaten, und die ETF habe die Aufgabe, dies für die Partnerländer zu übersetzen. Faktengestützte Politik sei eine Frage der Transparenz, und es gehöre zu den Aufgaben der ETF, deren Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in verschiedenen Zusammenhängen deutlich zu machen. Indikatoren seien auch kontextabhängig: für unterschiedliche Arbeitsmärkte seien unterschiedliche Arten der Ausbildung erforderlich. Was in einer Wissensgesellschaft funktioniere, sei möglicherweise nicht für eine Gesellschaft geeignet, in der Armut weit verbreitet sei. Es sei wichtig, dass sich die ETF weniger das ansehe, was in den EU-Mitgliedstaaten benötigt werde, sondern vielmehr den Kontext ihrer Aktivitäten.

Die tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung in den Dokumenten zielt darauf ab, die Aktivitäten der ETF zu beschreiben, während die Themen je nach Kontext ausgewählt werden. Viele im Arbeitsprogramm 2010 genannten Aktivitäten sind bereits im Gange und laufen 2010 nicht erst an. Bis Ende Januar sollen für jedes Land Projektbeschreibungen vorliegen, die sehr viel mehr Einzelheiten enthalten.

Alastair Macphail, Verwaltungsdirektor der ETF, legt dem Vorstand drei Haushaltsdokumente vor: den Haushaltsplan 2010, den Haushaltsvorentwurf 2011 und den überarbeiteten Haushaltsplan 2009.

Die Personalkosten machen bereits einen hohen Anteil am Haushalt der ETF aus, da die Agentur eine Fachorganisation ist. Trotzdem war es 2009 möglich, mehr als 1 Million EUR von den Haushaltslinien für Personal und Infrastruktur (Titel 1 und 2) auf die Linie für operative Projekte (Titel 3) zu übertragen. Für 2011 ist geplant, den operativen Haushalt auf denselben Stand wie 2009 anzuheben, was zum Teil durch eine Übertragung von Reisekosten auf diese Haushaltslinie erfolgen soll. Die Übersetzungskosten wurden für Fachpublikationen dezentral auf die einzelnen Projekte verlagert, was die Reduzierung des Betrags dieser spezifischen Haushaltslinie für Übersetzungen erklärt. Beide Maßnahmen bieten den Vorteil einer verbesserten Transparenz. Nähere Einzelheiten zur Aufschlüsselung des Haushalts nach Einzelprojekten sind in den Projektbeschreibungen zu finden, die ab Anfang 2010 vorliegen sollen.

Herr Mezel (F) bittet um eine eingehendere Analyse des Saldos zwischen operativem Haushalt und Verwaltungshaushalt. **Madlen Serban** erklärt, dass derzeit eine Ausschreibung für eine Überprüfung der Funktionen der Organisation veröffentlicht werde.

Alle fünf Dokumente werden vom Vorstand genehmigt.

7. Kooperationsvereinbarungen mit anderen Einrichtungen

Dem Vorstand werden drei Kooperationsvereinbarungen vorgelegt:

- Kooperationsvereinbarung mit dem Cedefop, die auch die Teilnahme an der Beratergruppe zum Europäischen Qualifikationsrahmen und die Unterstützung der ETF für den Brügge-Prozess umfasst.
- Kooperationsvereinbarung mit dem Regionalen Kooperationsrat in den westlichen Balkanländern auf nationaler und regionaler Ebene.
- Vereinbarungen des italienischen Treuhandfonds für die Arbeit der ETF im Libanon über unternehmerisches Lernen und einen nationalen Qualifikationsrahmen.

Alle drei Vereinbarungen werden vom Vorstand genehmigt.

8. Aktueller Stand (2009) IAS-Prüfungen

Francesca Gandini berichtet dem Vorstand über die Arbeit des Internen Auditdienstes aus der letzten Zeit. 2009 wurden die „Bausteine“ der Zuverlässigkeitserklärung des Direktors im jährlichen Tätigkeitsbericht geprüft. Die „Bausteine“ beziehen sich in diesem Zusammenhang auf die verschiedenen Werkzeuge und Verfahren, die den Direktor bei der Leitung, Überwachung, Aufsicht und Kontrolle der Aktivitäten der Agentur unterstützen, und zwar sowohl regelmäßig als auch auf Ad-hoc-Basis, und ihn in die Lage versetzten sollten, eine Stellungnahme zur Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben im jährlichen Tätigkeitsbericht abzugeben. Die Bewertung hat sich insgesamt als zufriedenstellend erwiesen, mit Ausnahme der Tatsache, dass in der Erklärung mehr

Einzelheiten erforderlich sind. In Anbetracht dessen hat die ETF eine Politik eingeführt, die auch sachliche Vorbehalte vorsieht, um die Erklärung einzuschränken.

Was die Weiterverfolgung der vorangegangenen Empfehlungen des Internen Auditdienstes betrifft, so werden einige Empfehlungen bereits umgesetzt, einschließlich Personalverwaltung in der jährlichen Planung und in den Tätigkeitsberichten, die Festlegung von einzelnen gegenüber organisatorischen Zielsetzungen, die Umsetzung der Zeiterfassung, die Dokumentation von Verfahren oder auch die Aufsicht und die Kontinuität von Arbeitsabläufen.

Bei der nächsten Prüfung stehen die Themen Planung und Überwachung, Risikobewertungen, IT-Risikobewertung und der neueste Sachstand in Bezug auf die Risikobewertung 2009 auf der Tagesordnung.

11. Verschiedenes

Als Vertreter des derzeitigen EU-Ratsvorsitzes dankt **Herr Bystrøm (SW) Timo Summa** und **Odile Quintin**, die beide aus dem Vorstand ausscheiden, für ihre engagierte Mitwirkung an der ETF in den letzten Jahren.

Elena Pascual von der GD Bildung und Kultur dankt den Ländern, die ihre Vorstandsvertreter im Amt bestätigt haben, wie es in der Neufassung der ETF-Verordnung dargelegt ist.

Der Generaldirektor der GD Bildung und Kultur wird sich mit den Auslandsvertretungen aller Partnerländer in Brüssel in Verbindung setzen und sie bitten, Kandidaten für den ETF-Vorstand vorzuschlagen. Die Frist für die Einreichung von Vorschlägen ist der 30. Januar 2010. Aus den eingereichten Lebensläufen wird ein Vertreter für jede der drei Hauptregionen, in denen die ETF tätig ist, ausgewählt.

12. Termin der nächsten Sitzung

Die nächste Sitzung des Vorstands findet am 14. Juni 2010 in Turin statt (der Termin muss noch bestätigt werden).

Aktionspunkte

- Vorstellung des neuen zugangsbeschränkten, dem Vorstand vorbehaltenen Bereichs der ETF-Website auf der nächsten Sitzung.
- Einsetzung einer neuen Arbeitsgruppe „Überwachung und Bewertung“ des Vorstands, die Stellungnahmen zum jährlichen Tätigkeitsbericht und zu den vierteljährlichen Fortschrittsberichten abgeben soll.
- Vorstellung des Flexicurity-Projekts der ETF in der nächsten Sitzung.
- Die Vertreter des Europäischen Parlaments erläutern in der nächsten Sitzung im Juni ihre Rolle im ETF-Vorstand.
- Elektronische Versendung der Fragebögen über die Einbindung der Vorstandsmitglieder in die Aktivitäten der ETF.
- Länder, die ihre Mitgliedschaft im ETF-Vorstand noch nicht bestätigt haben, sollten dies so bald wie möglich nachholen.